

# **Bezirksverband Oberfranken**

Turnierordnung (TO)

Stand 13.06.2010

## Bezirksverband Oberfranken – Turnierordnung

1. Spielbetrieb, Spielberechtigung
  - 1.1 Turniere
  - 1.2 Teilnahmeberechtigung an Turnieren
  - 1.3 Mitglied in mehreren Vereinen
  - 1.4 Sperrfrist bei Vereinswechsel
  - 1.5 Befreiung von der Sperrfrist
  - 1.6 Antrag auf Spielgenehmigung
2. Startgelder, Fahrtkosten
  - 2.1 Bekanntgabe der Startgelder
  - 2.2 Fahrtkosten
3. Meisterturnier
  - 3.1 Zulassung zum Meisterturnier
  - 3.2 Spielmodus
  - 3.3 Reihenfolge der Platzierungen
  - 3.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
4. Qualifizierungsturnier
  - 4.1 Spielmodus
  - 4.2 Reihenfolge der Platzierungen
  - 4.3 Preise
5. Frauen-Einzelmeisterschaft
  - 5.1 Zulassung
  - 5.2 Spielmodus
  - 5.3 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
6. Senioren-Einzelmeisterschaft
  - 6.1 Zulassung
  - 6.2 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
7. Mannschaftsmeisterschaften
  - 7.1 Teilnehmerzahl der Ligen
  - 7.2 Zugehörigkeit der Vereine
  - 7.3 Turniermodus, Auslosung
  - 7.4 Die Mannschaftsaufstellungen
  - 7.5 Die Brettfolge, Verstöße
  - 7.6 Stammspieler
  - 7.7 Einsatz in höheren Klassen
  - 7.8 Paarung mehrerer Vereinsmannschaften
  - 7.9 Spieltag und Spielbeginn
  - 7.10 Spielen vor bzw. nach dem festgesetzten Termin
  - 7.11 Vorliegen höherer Gewalt
  - 7.12 Begründete Anordnung des BSL
  - 7.13 Änderung des Spiellokals
  - 7.14 Wertung der Mannschaftskämpfe
  - 7.15 Wertung bei Gleichheit der Mannschaftspunkte
  - 7.16 Ausscheidungskämpfe, Stichkämpfe
  - 7.17 Titel in der Bezirksoberliga, Auf- und Abstieg
  - 7.18 Ausscheidungskämpfe zur Bezirksoberliga
  - 7.19 Titel in den Bezirksligen, Auf- und Abstieg
  - 7.20 Ausscheidungskämpfe zu den Bezirksligen
  - 7.21 Nichtantreten
  - 7.22 Besprechung der Mannschaftsführer
8. Pokal-Einzelmeisterschaft
  - 8.1 Spielzeit, Remis
  - 8.2 Titel, Berechtigung
9. Pokal-Mannschaftsmeisterschaft
  - 9.1 Mannschaftsmeldung
  - 9.2 Klassentiefere Mannschaften, Berliner Wertung, Remis
  - 9.3 Auslosungen, Heimvorteil
  - 9.4 Dreimaliger Gewinn

## Bezirksverband Oberfranken – Turnierordnung

10. Blitz-Einzelmeisterschaft
  - 10.1 Zulassung
  - 10.2 Spielmodus
  - 10.3 Reihenfolge der Platzierungen
  - 10.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
11. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft
  - 11.1 Zulassung
  - 11.2 Spielmodus
  - 11.3 Reihenfolge der Platzierungen
  - 11.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
12. Schnellschach-Einzelmeisterschaft
  - 12.1 Zulassung
  - 12.2 Spielmodus
  - 12.3 Reihenfolge der Platzierungen
  - 12.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
13. Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft
  - 13.1 Zulassung
  - 13.2 Spielmodus
  - 13.3 Reihenfolge der Platzierungen
  - 13.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft
14. Jugendmeisterschaften (siehe JTO)
15. Spielweise und Spielregeln
  - 15.1 Spielregeln der FIDE, des DSB, des BSB und der TO des BVO
  - 15.2 Spieljahr
  - 15.3 Die Spielzeit
  - 15.4 Sonderfälle für die Spielzeit
  - 15.5 Rücktritt während eines Turniers
  - 15.6 Nicht ordnungsgemäße Beendigung eines Turniers
  - 15.7 Nichtantritt einer Mannschaft
  - 15.8 Toleranzzeit
  - 15.9 Wettkämpfe an neutralem Ort
  - 15.10 Die Gastgeber
  - 15.11 Unberechtigte Teilnahme eines Spielers
  - 15.12 Die Wettkampfaufstellung
  - 15.13 Vorlegen der Spielgenehmigung (SG)
  - 15.14 Vor dem Wettkampf
  - 15.15 Der Spielbericht
  - 15.16 Endspurtphase
  - 15.17 Gebrauch von Handys
16. Verstöße gegen die TO
  - 16.1 Ahndung durch den BSL
  - 16.2 Bußen, Strafen, sonstige Disziplinarmaßnahmen
17. Spiel- und Wettkampfleiter
  - 17.1 Der Bezirksspielleiter (BSL)
  - 17.2 Der Bezirksjugendleiter (BJL)
  - 17.3 Die Kreisspielleiter (KSL)
  - 17.4 Schiedsrichter bzw. Wettkampfleiter (WKL)
  - 17.5 Der Referent für Frauenschach (RfF)
18. Proteste, Beschwerden, Berufung
  - 18.1 Die Entscheidung des Wettkampfleiters
  - 18.2 Der förmliche Protest beim BSL
  - 18.3 Beschwerde gegen die Entscheidung des BSL
19. Schlussbestimmungen
  - 19.1 Rundschreiben
  - 19.2 Stand

Anhang A: Spielgemeinschaften

Anhang B: Buß- und Strafkatalog

## **1. Spielbetrieb, Spielberechtigung**

### **1.1 Turniere**

Im Bezirksverband Oberfranken (BVO) werden alljährlich folgende Turniere ausgetragen:

1. Meisterturnier
2. Ein Qualifizierungs- Turnier
3. Frauen-Meisterschaft
4. Senioren-Meisterschaft
5. Mannschaftsmeisterschaften
6. Pokal-Einzelmeisterschaft
7. Pokal-Mannschafts-Meisterschaft
8. Blitz-Einzelmeisterschaft
9. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft
10. Schnellschach-Einzelmeisterschaft
11. Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft
12. Jugendmeisterschaften
  - a) Jugend-Einzelmeisterschaften
  - b) Jugend-Mannschaftsmeisterschaften
  - c) Jugend-Schnellschach-Einzelmeisterschaft
  - d) Jugend-Blitz-Einzelmeisterschaft
  - e) Mädchenmeisterschaften
  - f) Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften

### **1.2 Teilnahmeberechtigung an Turnieren**

Teilnahmeberechtigt an den vorgenannten Turnieren sind nur Mitglieder und Angehörige der dem BVO angeschlossenen Untergliederungen, die ihren Verpflichtungen gegenüber Verein, Kreis, Bezirk und dem Bayerischen Schachbund (BSB) nachgekommen sind, ausgenommen hiervon sind die Schulschach-Meisterschaften.

Im Folgenden gilt für die Berechtigung zur Teilnahme an Turnieren des BVO: Werden Qualifikationen zu Turnieren des BVO von mehreren Kreisen gemeinsam ausgetragen, so melden die beteiligten Kreise alle Qualifikanten ebenfalls gemeinsam.

### **1.3 Mitglied in mehreren Vereinen**

Spieler, die in mehreren Vereinen des Deutschen Schachbundes (DSB) oder des BSB Mitglied sind, sind nur für den Verein spielberechtigt, bei dem sie aktiv gemeldet sind.

### **1.4 Sperrfrist bei Vereinswechsel**

Wird für einen Spieler des BVO ein Antrag auf aktive Mitgliedschaft für einen anderen Verein des BVO gestellt, so ist er ab dem Tag des Antragseingangs beim Referenten für Mitgliedererfassung (RfM) für Turniere des BVO erst nach einer Sperrfrist von drei Monaten spielberechtigt.

### **1.5 Befreiung von der Sperrfrist**

Es tritt keine Sperre ein, wenn der Vereinswechsel in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Juli erfolgt (Tag des Antragseingangs beim RfM) und dem RfM gemeldet wird.

### **1.6 Antrag auf Spielgenehmigung**

Der Antrag auf Erteilung einer Spielgenehmigung (aktive Mitgliedschaft) bzw. auf passive Mitgliedschaft erfolgt gemäß Mitgliederordnung des BSB schriftlich über den RfM.

## **2. Startgelder, Fahrtkosten**

### **2.1 Bekanntgabe der Startgelder**

Der BSL gibt in den Turnierausschreibungen bekannt, ob und in welcher Höhe Startgelder zu bezahlen sind. Diese sind stets vor Turnierbeginn zu entrichten.

### **2.2 Fahrtkosten**

Fahrtkosten zu allen Turnieren und Wettkämpfen tragen die beteiligten Vereine, Mannschaften oder Einzelspieler selbst.

### **3. Meisterturnier**

#### **3.1 Zulassung zum Meisterturnier**

Für das Meisterturnier sind bis zu 30 Spieler zugelassen:

1. Die acht Bestplatzierten des Vorjahres
2. Die sechs Kreis-Einzelmeister
3. Die zwei Bestplatzierten vom Qualifizierungsturnier des Vorjahres
4. Der Bezirkssieger der Pokal-Einzelmeisterschaft des vergangenen Spieljahres
5. Eventuelle Absteiger aus der BSB-Einzelmeisterschaft
6. Spieler mit einer DWZ von über 2100 Punkten
7. In begründeten Fällen Zulassung weiterer Spieler durch den BSL

#### **3.2 Spielmodus**

Gespielt werden 7 Runden Schweizer System.

#### **3.3 Reihenfolge der Platzierungen**

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der erzielten Punkte
- die Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Punkten nicht berücksichtigt wird
- die verfeinerte Buchholzwertung

#### **3.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft**

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Einzelmeister 20.." nebst Urkunde und Pokal. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

### **4. Qualifizierungsturnier**

#### **4.1 Spielmodus**

Das Qualifizierungsturnier zum Meisterturnier des folgenden Jahres wird in einer Gruppe ausgetragen. Gespielt werden sechs Runden Schweizer System.

#### **4.2 Reihenfolge der Platzierungen**

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der erzielten Punkte
- die Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Punkten nicht berücksichtigt wird
- die verfeinerte Buchholzwertung

#### **4.3 Preise**

Der Sieger erhält eine Urkunde nebst Preis.

Der beste Spieler unter DWZ 1800 erhält eine Urkunde nebst Preis.

Der beste Spieler unter DWZ 1600 erhält eine Urkunde nebst Preis.

Der beste Spieler unter DWZ 1400 erhält eine Urkunde nebst Preis.

### **5. Frauen-Einzelmeisterschaft**

#### **5.1 Zulassung**

Die Frauen-Einzelmeisterschaft ist für alle Spielerinnen des BVO offen.

#### **5.2 Spielmodus**

Gespielt wird je nach Meldezahl im Rundensystem oder im Schweizer System. Die Entscheidung trifft der Beauftragte für Frauenschach in Abstimmung mit dem BSL.

### **5.3 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft**

Die Siegerin erhält den Titel "Oberfränkische Frauen Meisterin 20.." nebst Urkunde und Pokal. Die Siegerin und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den BVO auf höheren Turnieren. Wurde keine Frauen-Einzelmeisterschaft durchgeführt, so ist der vorherige Satz auf die bestplatzierte/n Spielerin/nen des Meister- bzw. Qualifizierungsturniers anzuwenden.

## **6. Senioren-Einzelmeisterschaft**

### **6.1 Zulassung**

Die Seniorenmeisterschaft wird ausgetragen, wenn wenigstens vier Spieler/innen teilnehmen. Sie ist für alle Spieler des BVO offen, die älter als 60 Jahre sind oder im Austragungsjahr das 60. Lebensjahr vollenden. Für teilnehmende Frauen beträgt die Altersgrenze 50 Lebensjahre.

### **6.2 Austragung**

Die Seniorenmeisterschaft kann im Rahmen der Seniorenmeisterschaft des BSB ausgetragen werden.

### **6.3 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft**

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Seniorenmeister 20.." nebst Urkunde und Pokal. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

### **6.4 Schnellschach-Meisterschaft**

Zusätzlich wird eine Schnellschach-Meisterschaft für Senioren ausgetragen. Für die Zulassung gelten die Bestimmungen aus 6.1 entsprechend. Darüber hinaus kommen die Regelungen aus 12 zur Anwendung. Der Sieger erhält den Titel „Oberfränkischer Senioren-Schnellschachmeister 20..“ nebst Pokal und Urkunde.

## **7. Mannschaftsmeisterschaften**

Die Meisterschaften werden in zwei Klassen ausgetragen.

1. Bezirksoberliga
2. Bezirksliga

### **7.1 Teilnehmerzahl der Ligen**

Die Bezirksoberliga als höchste Spielklasse des BVO umfasst 10 Mannschaften zu je 8 Spielern. Die Bezirksliga ist zweigeteilt in Gruppe Ost und in Gruppe West mit jeweils 10 Mannschaften zu je 8 Spielern.

### **7.2 Zugehörigkeit der Vereine**

Die Vereine der Schachkreise Bayreuth/Pegnitz, Marktredwitz/Stiftland und Hof spielen in der Gruppe Ost, die der Schachkreise Coburg/Neustadt, Lichtenfels/Kronach und Bamberg in der Gruppe West. Dem untergeordnet sind die Spielklassen der einzelnen Kreise, deren Zahl und Unterteilung durch die TO der Kreise geregelt wird.

### **7.3 Turniermodus, Auslosung**

Jede Mannschaftsmeisterschaft wird alljährlich in einem einrundigen Turnier ausgetragen. Die Spielpaarungen werden jedes Jahr neu ausgelost; Auslosungswünsche können berücksichtigt werden.

### **7.4 Die Mannschaftsaufstellungen**

Die Mannschaftsaufstellungen sind in der erforderlichen Anzahl und mit den gewünschten Angaben bis zu dem vom BSL festgelegten Termin einzusenden. Alle aufgeführten Spieler müssen zum Zeitpunkt der Meldung aktives Mitglied des Vereins sein, für den sie gemeldet werden. Die Mannschaftsaufstellung muss mit DW-Zahlen versehen sein und wird auf 20 Spieler beschränkt. Der BSL weist Mannschaftsaufstellungen zurück, wenn nachrangige Bretter um mehr als 300 DWZ-Punkte besser sind, ohne dass dies schriftlich und ausreichend begründet ist. Im laufenden Spieljahr kann eine Rangfolge nicht verändert werden. Es kann kein Spieler nachgemeldet werden. Die gemeldete Rangfolge gilt auch für Ausscheidungskämpfe und Stichtkämpfe.

### **7.5 Die Brettfolge, Verstöße**

Bei den Mannschaftsaufstellungen ist die Reihenfolge der gemeldeten Spieler als Brettfolge verbindlich. Umstellungen können nicht vorgenommen werden. Bei Verstößen gegen die Brettfolge wird die Partie des Spielers, der zu weit vorne eingesetzt wurde, als verloren gewertet. Weiter werden alle Partien der Spieler an den darauffolgenden Brettern als verloren gewertet. Tritt eine Mannschaft mit weniger Spielern als die vorgesehene Mannschaftsstärke an, so sind mit namentlicher Meldung von noch spielberechtigten Spielern maximal die Hälfte der Bretter vom hintersten Brett zu Brett 1 hin freizulassen. Unbesetzte Bretter sind im Spielbericht deutlich zu kennzeichnen. Die Mannschaftsaufstellung hat lückenlos zu erfolgen. Der Mannschaftsführer entscheidet, ob trotz nicht anwesender Spieler der Mannschaftskampf beginnen soll oder ob er seine Aufstellung noch nicht abgeben möchte. Die Uhren dieser Mannschaft sind in Gang zu setzen. Erscheint ein Spieler nicht vor Ablauf einer halben Stunde, gerechnet ab dem offiziellen Spielbeginn, am Brett, sind auch alle nachfolgenden Bretter für diese Mannschaft verloren. Bei Vorliegen höherer Gewalt ist sinngemäß Artikel 7.11 dieser TO anzuwenden. Fehlen im Spielbericht Namen von noch spielberechtigten Spielern an unbesetzten Brettern, so werden vom BSL die fälligen Bußgelder (siehe Anhang) verhängt und die entsprechenden unbesetzten Bretter durch die - lt. Mannschaftsmeldung zu Saisonbeginn - nächstmöglichen noch spielberechtigten Spieler im Spielbericht besetzt.

### **7.6 Stammspieler**

Ein zum Stamm der Mannschaft gehöriger Spieler (Meldenummer 1 bis 8) darf im selben Spieljahr nicht in einer seiner Mannschaft untergeordneten Klasse spielen.

### **7.7 Einsatz in höheren Klassen**

Wenn ein für eine Bezirksliga- oder Bezirksoberligamannschaft gemeldeter Spieler mehr als zweimal in einer höheren Klasse als Ersatzspieler eingesetzt war, verliert er seine Spielberechtigung für die darunter spielenden Klassen. Dies gilt auch für Stichekämpfe und Ausscheidungsspiele am Ende der Saison. Doppelrunden zählen als eine Runde. Spielen zwei Mannschaften des gleichen Vereines in einer Liga, so gilt die Mannschaft mit der niedrigeren Bezeichnung als höherklassig.

### **7.8 Paarung mehrerer Vereinsmannschaften**

In jeder Spielklasse dürfen zwei oder mehr Mannschaften eines Vereines spielen; jedoch sind sie am Anfang der Spielserie miteinander so zu paaren, dass ihre Kämpfe vor Beginn der 3. Runde durchgeführt sind. Gegebenenfalls sind nach Anweisung durch den BSL die Begegnungen untereinander vor Beginn der ersten Runde vorzuspielen.

### **7.9 Spieltag und Spielbeginn**

Spieltag ist jeweils der für die Runde festgelegte Sonntag. Spielbeginn ist vormittags 9.00 Uhr. Auf Antrag eines Vereines kann der BSL den Spielbeginn auf die Anfangszeit eines gleichzeitig stattfindenden Wettkampfs auf bayerischer Ebene oder höher verlegen.

### **7.10 Spielen vor bzw. nach dem festgesetzten Termin**

Vorspielen ist bei Einigung beider Gegner und Benachrichtigung des BSL erlaubt. Spielen nach dem festgesetzten Termin ist nicht gestattet. Ausnahmen gibt es nur bei Vorliegen höherer Gewalt oder durch eine begründete Anordnung des BSL. Eine Verlegung von Kämpfen der letzten Runde ist generell nicht möglich.

### **7.11 Vorliegen höherer Gewalt**

Bei Vorliegen höherer Gewalt ist von der betroffenen Mannschaft der Gegner umgehend telefonisch oder per Fax zu verständigen. Spätestens drei Tage nach dem Ereignis müssen außerdem der Gegner und der BSL durch Einschreibebrief von den Tatsachen unterrichtet werden, wobei die Darstellung durch lückenlose Beweise zu belegen ist. Wird höhere Gewalt nachgewiesen, setzt der BSL einen neuen Termin fest. Spielermangel, nicht-schachliche Veranstaltungen, sowie Mangel oder Mängel an Fahrzeugen werden nicht als höhere Gewalt anerkannt.

### **7.12 Begründete Anordnung des BSL**

Eine begründete Anordnung des BSL kann sich ergeben, wenn ein oder mehrere Spieler einer Mannschaft zu Veranstaltungen auf bayerischer, Bundes- oder internationaler Ebene abgestellt werden müssen und dies vor Aufstellung des Turnierplanes nicht bekannt war, oder wenn in einem bestimmten Gebiet eine extrem schlechte Witterungslage sein sollte.

### **7.13 Änderung des Spiellokals**

Ändert sich während der Spielserie das Spiellokal, sind umgehend alle in dieser Klasse spielenden Mannschaften sowie der BSL durch den betreffenden Verein zu verständigen. Im nächsten Rundenbericht wird der BSL die Spiellokaländerung bekannt geben.

### **7.14 Wertung der Mannschaftskämpfe**

Bei Mannschaftskämpfen wird wie folgt gewertet:

- Mannschaftssieg: 2 Punkte (bei mehr Brett Punkten als der Gegner)
- Unentschieden: 1 Punkt (bei gleich vielen Brett Punkten wie der Gegner)
- Niederlage: 0 Punkte (bei weniger Brett Punkten als der Gegner)

### **7.15 Wertung bei Gleichheit der Mannschaftspunkte**

Besteht nach Beendigung der Meisterschaftskämpfe Punktgleichheit bei den Mannschaftspunkten, so entscheiden die erreichten Brett Punkte. Sind diese auch gleich, so gilt der direkte Vergleich, bei Unentschieden die Berliner Wertung. Ergibt sich auch hier Gleichheit, so sind, falls es um Aufstieg oder Klassenerhalt geht, Ausscheidungskämpfe durchzuführen. Termine sind alljährlich im voraus festzulegen. Bei Terminnot können diese Kämpfe vom BSL auch auf Wochentage angesetzt werden.

### **7.16 Ausscheidungskämpfe, StICKKämpfe**

Ergibt sich bei Ausscheidungskämpfen oder StICKKämpfen ein Unentschieden, gilt die Berliner Wertung. Bei erneuter Gleichheit ist in gleicher Aufstellung an jedem Brett eine 5-Minuten-Blitzpartie zu spielen. Bei erneuter Gleichheit wird der Blitzwettkampf bis zur Entscheidung wiederholt. Vor jedem Blitzwettkampf sind die Farben an allen Brettern zu tauschen.

### **7.17 Titel in der Bezirksoberliga, Auf- und Abstieg**

Der Sieger der Bezirksoberliga erhält den Titel: „Oberfränkischer Mannschaftsmeister 20..“ nebst Urkunde. Er steigt in die Regionalliga Nord-West auf. Aus der Bezirksoberliga steigen so viele Mannschaften ab, dass unter Berücksichtigung der Absteiger aus der Regionalliga Nord-West und den Aufsteigern aus den Bezirksligen die Bezirksoberliga wieder zehn Mannschaften umfasst. Der Letztplatzierte steigt in jedem Fall ab.

### **7.18 Ausscheidungskämpfe zur Bezirksoberliga**

Ist ein Platz in der Bezirksoberliga frei, so bestreiten die beiden Zweitplatzierten der Bezirksligen einen Ausscheidungskampf. Termin und Spielort werden vom BSL bestimmt.

### **7.19 Titel in den Bezirksligen, Auf- und Abstieg**

Die Sieger der Bezirksliga West und Ost erhalten den Titel "Mannschaftsmeister der Bezirksliga 20.." nebst Urkunde und steigen in die Bezirksoberliga auf. Aus jeder Bezirksliga steigen so viele Mannschaften ab, dass unter Berücksichtigung der Absteiger aus der Bezirksoberliga und den drei Aufsteigern aus den jeweils untergeordneten A-Klassen (mit 8er-Mannschaften) beide Bezirksligen wieder je zehn Mannschaften umfassen. Der jeweils Letztplatzierte steigt in jedem Fall ab.

### **7.20 Ausscheidungskämpfe zu den Bezirksligen**

Ist ein Platz in einer Bezirksliga frei, so wird dieser durch Ausscheidungskämpfe von drei Vertretern der A-Klassen (mit 8er-Mannschaften) der entsprechenden untergeordneten Kreise ermittelt. Modus, Termine und Spielorte werden vom BSL bestimmt.

### **7.21 Nichtantreten**

Findet ein Mannschaftskampf nicht statt, weil eine oder beide Mannschaften nicht antreten, so haben innerhalb der üblichen Meldefrist für die Ergebnismeldung beide Mannschaften eine Aufstellung mit 8 noch spielberechtigten Spielern an den BSL zu melden.

### **7.22 Besprechung der Mannschaftsführer**

Der BSL kann mindestens einmal jährlich die Mannschaftsführer der Bezirksoberliga und der Bezirksliga oder einen Stellvertreter zu einer Besprechung zusammenrufen.

## **8. Pokal-Einzelmeisterschaft**

### **8.1 Spielzeit, Remis**

Zum Wettkampf um die Pokal-Einzelmeisterschaft meldet jeder Kreis einen Qualifikanten an den BSL.

Weiter teilnahmeberechtigt sind:

- Der Sieger des Vorjahres.
- Ein Vertreter des Schachkreises, in dessen Pokalmeisterschaft die meisten Spieler teilnahmen (ohne kampflöse Partien).
- Meldet ein Kreis keinen Spieler, kann der BSL einen geeigneten Teilnehmer bestimmen.

Der BSL ermittelt die Paarungen. Der reisende Spieler führt die weißen Steine. Gespielt wird im K.o.-System. Endet eine Partie remis, so sind sofort drei 5-Minuten-Blitzpartien zu spielen. Gibt es wieder Gleichstand, entscheidet die nächste Gewinnpartie. Vor jeder Blitzpartie sind die Farben zu tauschen. Das Endspiel wird an einem neutralen Ort ausgetragen.

### **8.2 Titel, Berechtigung**

Der Sieger erhält den Titel: "Oberfränkischer Pokalsieger 20.." mit Urkunde und Pokal und vertritt den Bezirk auf bayerischer Ebene; gleichzeitig ist er berechtigt, im darauf folgenden Meisterturnier zu spielen.

## **9. Pokal-Mannschaftsmeisterschaft**

### **9.1 Mannschaftsmeldungen**

Die Pokal-Mannschaftsmeisterschaft wird alljährlich ausgetragen, wobei zu beachten ist:

1. Jede Mannschaft besteht aus 4 Spielern.
2. Die Aufstellung kann in jeder Runde neu erstellt werden.
3. Jeder Verein darf mehrere Mannschaften stellen.
4. Die Spieler müssen eine für den betreffenden Verein gültige Spielgenehmigung haben.
5. Mannschaften, die höher als Bezirksoberliga spielen, werden bei mehr als 16 Teilnehmern erst ab der 2. Runde zugelost.

### **9.2. Klassentiefere Mannschaften, Berliner Wertung, Remis**

Die Wettkämpfe werden im K.o.-System ausgetragen. Bei Unentschieden kommt die klassentiefere Mannschaft weiter. Sind beide Mannschaften klassengleich, zählt die Berliner Wertung. Sollte auch hier Gleichheit bestehen, so tragen beide Mannschaften sofort mit gleicher Aufstellung einen 5-Minuten-Blitzwettkampf aus. Bei erneuter Gleichheit (auch Berliner Wertung) wird der Blitzwettkampf bis zur Entscheidung wiederholt. Vor jedem Blitzwettkampf sind die Farben an allen Brettern zu tauschen.

### **9.3 Auslosungen, Heimvorteil**

Die Paarungen sind vom BSL so vorzunehmen, dass die Mannschaft der niedrigeren Klasse Heimvorteil hat. Bei gleichklassigen Mannschaften entscheidet das Los. Nach der 1. Hauptrunde wird Fahrtausgleich vorgenommen.

### **9.4. Titel, Berechtigung**

Der Sieger erhält den Titel: "Oberfränkischer Pokalsieger 20.." mit Urkunde und Pokal und vertritt den Bezirk auf bayerischer Ebene.

## **10. Blitz-Einzelmeisterschaft**

### **10.1 Zulassung**

- A. Meistergruppe I (bis zu 30 Spieler)
1. Vorberechtigt sind die 6 Bestplatzierten des Vorjahres
2. dazu kommen die 4 Bestplatzierten der Gruppe I
3. von jedem Schachkreis drei Qualifikanten
4. ein Vertreter des ausrichtenden Vereins
5. Spieler mit einer DWZ von über 2200 Punkten
6. Freiplatzvergaben durch den BSL

**B. Meistergruppe II (24 Spieler)**

1. Platz 5-8 des Vorjahres sind für diese Gruppe vorberechtigt.
2. Dazu kommen die vier Bestplatzierten der Meistergruppe III des Vorjahres
3. Weitere Plätze werden an die anwesenden Spieler entsprechend ihrer DW-Zahlen vergeben.

**C. Meistergruppe III (24 Spieler)**

Einteilung in dieser und nach Bedarf weiterer Gruppen wie bei Gruppe II

**10.2 Spielmodus**

Gespielt wird ein einrundiges Turnier jeder gegen jeden. Die Startnummern werden gelost.

**10.3 Reihenfolge der Platzierungen**

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der Punkte
- die Wertung nach Sonneborn-Berger
- die Siegpunktewertung
- der direkte Vergleich
- das Los

**10.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft**

Der Sieger der Meistergruppe I erhält den Titel „Oberfränkischer Blitz Einzelmeister 20.“ mit Urkunde und Pokal. Er und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten aus der Meistergruppe I vertreten den Bezirk bei den nächsten Meisterschaften des BSB.

**11. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft**

**11.1 Zulassung**

Die Blitz-Mannschaftsmeisterschaft kann von allen Vereinen mit beliebig vielen Mannschaften beschiedt werden.

**11.2 Spielmodus**

Gespielt wird ein einrundiges Turnier mit starrer Brettfolge. Dabei besteht jede Mannschaft aus vier Spielern. Die Zahl der Ersatzspieler ist beliebig, allerdings muss vor Beginn des Turniers eine feste Aufstellung abgegeben werden, die im Verlaufe des Turniers nicht mehr ergänzt werden kann. Sind von Vereinen mehrere Mannschaften am Start, so sind diese nach Möglichkeit bereits ab der ersten Runde und folgende zu paaren.

**11.3 Reihenfolge der Platzierungen**

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- Mannschaftspunkte
- Brettunkte
- die Wertung nach Sonneborn-Berger
- die Siegpunktewertung
- der direkte Vergleich mit Berliner Wertung
- das Los

**11.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft**

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Blitzmannschaftsmeister 20.." mit Urkunde und Pokal. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

**12. Schnellschach-Einzelmeisterschaft**

**12.1 Zulassung**

Diese Meisterschaft ist für alle Spieler des BVO offen.

### **12.2 Spielmodus**

Der Spielmodus hängt von der Anzahl der teilnehmenden Spieler ab:

- Bis zu 8 Spieler: Rundenturnier, Bedenkzeit 20 Min. pro Spieler.
- 9 oder 10 Spieler: Rundenturnier, Bedenkzeit 15 Min. pro Spieler.
- Mehr als 10 Spieler: Sieben Runden Schweizer System, Bedenkzeit 20 Min. pro Spieler.

### **12.3 Reihenfolge der Platzierungen**

Über die Platzierung entscheidet in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der Punkte
- die Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Punkten nicht berücksichtigt wird
- die verfeinerte Buchholzwertung

### **12.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft**

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Schnellschacheinzelmeister 20.." mit Urkunde und Pokal. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

## **13. Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft**

### **13.1 Zulassung**

Dieses Turnier wird offen mit Vierermannschaften ausgetragen.

### **13.2 Spielmodus**

Der Spielmodus hängt von der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften ab:

- Bis zu 8 Mannschaften: Rundenturnier, Bedenkzeit 20 min. pro Spieler.
- 9 oder 10 Mannschaften: Rundenturnier, Bedenkzeit 15 min. pro Spieler.
- Mehr als 10 Mannschaften: Sieben Runden Schweizer System, Bedenkzeit 20 min. pro Spieler.

### **13.3 Reihenfolge der Platzierungen**

Falls ein Rundenturnier gespielt wurde, entscheidet über die Platzierung in der angegebenen Reihenfolge:

- Mannschaftspunkte
- Brettspunkte
- die Wertung nach Sonneborn-Berger
- die Siegpunktwertung
- der direkte Vergleich mit Berliner Wertung
- das Los

Falls nach Schweizer System gespielt wurde, entscheidet über die Platzierung in der angegebenen Reihenfolge:

- die Wertung nach der Mehrzahl der Punkte
- die Buchholzwertung, wobei der Gegner mit den wenigsten Punkten nicht berücksichtigt wird
- die verfeinerte Buchholzwertung

### **13.4 Titel und Berechtigte zur Bayerischen Meisterschaft**

Der Sieger erhält den Titel "Oberfränkischer Schnellschachmannschaftsmeister 20.." mit Urkunde und Pokal. Der Sieger und die nach Messzahl des BSB weiteren Berechtigten vertreten den Bezirk bei den nächstfolgenden Meisterschaften des BSB.

## **14. Jugend-Meisterschaften (siehe Jugend-Turnierordnung)**

- a) Jugend-Einzelmeisterschaften
- b) Jugend- Mannschaftsmeisterschaften
- c) Jugend-Schnellschach-Einzelmeisterschaft
- d) Jugend-Blitz-Einzelmeisterschaft
- e) Mädchenmeisterschaften
- f) Schulschach-Mannschaftsmeisterschaften

## **15. Spielweise und Spielregeln**

### **15.1 Spielregeln der FIDE, des DSB, des BSB und der TO des BVO**

Für alle Turniere und Wettkämpfe gelten die Spielregeln des Weltschachbundes (FIDE), des DSB und des BSB sowie die vorliegende TO.

### **15.2 Spieljahr**

Das Spieljahr beginnt mit dem 1. September und endet mit dem 31. August des folgenden Jahres.

### **15.3 Die Spielzeit**

Die Spielzeit beträgt:

- a) bei Einzelmeisterschaften 40 Züge in zwei Stunden und je eine halbe Stunde für den Rest der Partie (Gesamtspielzeit 5 Stunden).
- b) bei Mannschaftsmeisterschaften und Pokalturnieren pro Spieler 40 Züge in zwei Stunden und ohne Unterbrechung je eine weitere Stunde für den Rest der Partie (Gesamtspielzeit 6 Stunden).

### **15.4 Sonderfälle für die Spielzeit**

In Sonderfällen kann die Spielzeit durch den BSL geändert werden. Die Änderung wird vor Beginn des Turniers vom BSL bekannt gegeben.

### **15.5 Rücktritt oder Ausschluss während eines Turniers**

Tritt ein Spieler oder eine Mannschaft während eines Turniers zurück, sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Erfolgt der Rücktritt oder Ausschluss nach vollzogener Auslosung, aber noch vor Beginn des Turniers, so wird neu ausgelost, wenn sich dadurch die Turnierdauer verkürzt.
2. Erfolgt der Rücktritt oder Ausschluss während des Turniers, so werden alle Partien bzw. Wettkämpfe genullt, sofern nicht schon mindestens 50 % der Partien bzw. Wettkämpfe gespielt sind.
3. Sind mindestens 50 % der Partien bzw. Wettkämpfe gespielt, so werden alle noch zu spielenden Partien bzw. Wettkämpfe genullt, die übrigen Ergebnisse bleiben bestehen.

### **15.6 Nicht ordnungsgemäße Beendigung eines Turniers**

Wer ein Turnier nicht ordnungsgemäß beendet und hierfür nicht zwingende Gründe nachweist, kann für weitere Turniere bis zu 12 Monate gesperrt werden. Diese Entscheidung trifft der BSL.

### **15.7 Nichtantritt einer Mannschaft**

Tritt eine Mannschaft auf Bezirksebene zu einem Wettkampf nicht an, wird diese außer dem Verlust der Punkte und einer Brettbewertung von 0:8 bzw. 0:4 mit der vom BVO festgelegten Geldbuße belegt. Im Wiederholungsfall im selben Turnier ist die Geldbuße erneut zu bezahlen; die Punkte werden abgesprochen und die Mannschaft zählt als 1. Absteiger.

### **15.8 Toleranzzeit**

Für Mannschaftsmeisterschaften (nach Punkt 7 der TO) und die Pokal-Mannschaftsmeisterschaft gilt eine Toleranzzeit von 30 Minuten. Spieler, die mehr als 30 Minuten nach dem festgesetzten Spielbeginn am Brett erscheinen, haben die Partie verloren. Das Brett gilt damit als unbesetzt.

Für alle andere Meisterschaften wird die Toleranzzeit bzw. der Beginn der Anwesenheitspflicht in der Turnierausschreibung bekanntgegeben.

### **15.9 Wettkämpfe an neutralem Ort**

Bei Wettkämpfen an neutralen Orten werden Spiellokal, Wettkampfleiter und Spielbeginn vom BSL festgelegt.

### **15.10 Die Gastgeber**

Mannschaften oder Einzelspieler, die als Gastgeber gelten, haben an den Brettern mit ungerader Zahl die schwarzen Steine. Als Gastgeber zählt die zuerst genannte Mannschaft oder der zuerst genannte Spieler.

### **15.11 Unberechtigte Teilnahme eines Spielers**

Die unberechtigte Teilnahme eines Spielers führt zum Verlust seiner Partie und aller Partien an den nachfolgenden Brettern. Dies gilt auch dann, wenn die Tatsache der Nichtberechtigung erst später - aber noch innerhalb des Spieljahres - bekannt wird.

#### **15.12 Die Wettkampfaufstellung**

Vor Beginn eines jeden Kampfes haben die Mannschaftsführer ihre Aufstellung schriftlich niederzulegen. Beide Aufstellungen werden dem Wettkampfleiter übergeben. Eine Änderung der Aufstellung ist danach nicht mehr möglich.

#### **15.13 Vorlegen der Spielgenehmigung**

Es muss eine gültige Spielgenehmigung vorliegen. Für Spieler, die keine gültige ZPS-Nr. haben, muss eine gültige Spielgenehmigung des RFM vorgelegt werden. Im Zweifelsfall hat der Spieler seinen amtlich gültigen Lichtbildausweis vorzulegen.

#### **15.14 Vor dem Wettkampf**

Der Wettkampfleiter verliest vor Beginn des Kampfes die Paarungen und veranlasst, dass die Uhren angestellt werden.

#### **15.15 Der Spielbericht**

Bei jedem Wettkampf ist von den beteiligten Mannschaften (Vereinen) ein Spielbericht mit den ZPSAufstellungs-Nummern und Namen mit Einzel- und Gesamtergebnis zu erstellen und von den Mannschaftsführern zu unterzeichnen. Noch am Spieltag ist eine Meldung an den BSL abzusenden. Der Originalbericht ist bis zum Ende der Saison aufzubewahren und auf Anforderung dem BSL zur Verfügung zu stellen. Der BSL legt Form und Frist der Meldung fest.

#### **15.16 Endspurtphase**

Beantragt ein Spieler Remis nach Anhang D der FIDE-Regeln in einer Partie, zu der kein neutraler Schiedsrichter eingeteilt ist, dann ist die Partie sofort beendet. Beide von den Spielern unterschriebenen Partieformulare werden umgehend an den BSL gesandt. Dieser trifft eine endgültige Entscheidung.

#### **15.17 Gebrauch von Handys**

Der Gebrauch von Handys im Turniersaal wird als unsportliches Verhalten gewertet.

### **16. Verstöße gegen die TO**

#### **16.1 Ahndung durch den BSL**

Verstöße gegen die TO werden vom BSL mit Bußen gegen Einzelspieler oder gegen Vereine geahndet. Vereine haften für ihre Spieler.

#### **16.2 Bußen, Strafen, sonstige Disziplinarmaßnahmen**

Unsportliches Verhalten oder organisationsschädigendes Verhalten wird mit Bußen belegt. Schafft sich ein Verein durch den unterschiedlichen Beginn der Spielklassen offensichtliche Vorteile, z.B. durch nachweisbar manipulierte Mannschaftsaufstellungen, so ist dies als Unsportlichkeit zu werten.

Bußen bestehen in:

- Geldbußen,
- Disqualifikation bis zur Dauer eines Jahres auf Vereins-, Kreis-, Bezirks- oder höherer Ebene.

Ferner hat, wer mit einer Buße belegt wurde, die Kosten des Verfahrens zu tragen. Bußen und Strafen siehe Anhang B.

### **17. Spiel- und Wettkampfleiter**

#### **17.1 Der Bezirksspielleiter (BSL)**

Der Bezirksspielleiter (BSL) hat den Spiel- und Wettkampfbetrieb des BVO vorzubereiten und zu leiten, sowie auf die strikte Einhaltung der TO zu achten. Bei seiner Abwesenheit hat der BSL einen hierzu befähigten Vertreter zu benennen. Der BSL ist verantwortlich für die Abwicklung von Aufstiegskämpfen zu den dem BVO übergeordneten Klassen, sowie für alle Wettkämpfe mit anderen Bezirken oder Gruppen.

#### **17.2 Der Bezirksjugendleiter (BJL)**

Der Bezirksjugendleiter (BJL) ist verantwortlich für den Spielbetrieb der Schachjugend. Der BJL bereitet die Wettkämpfe vor und leitet sie; bei seiner Verhinderung hat er einen geeigneten Vertreter, nach Möglichkeit den stellvertretenden BJL, zu benennen.

### **17.3 Die Kreisspielleiter (KSL)**

Die Kreisspielleiter (KSL) sind zuständig und verantwortlich für den gesamten Spielbetrieb in ihrem Kreis. Sie planen und leiten die verschiedenen Turniere, um Mannschafts- und Einzelsieger zu ermitteln, die dem BSL aufgrund seiner Terminvorgaben zur Teilnahme an Turnieren des BVO fristgerecht gemeldet werden.

### **17.4 Schiedsrichter bzw. Wettkampfleiter (WKL)**

Die Mannschaftsführer nehmen gemeinsam die Schiedsrichteraufgaben gemäß FIDE-Regel wahr. Sollte es bei einem Protestfall zu keiner Einigung kommen, so gilt der Heimmannschaftsführer als WKL. Einsprüche gegen dessen Entscheidung werden vom BSL entschieden. Bei Aufstiegs- und Stiehkämpfen ist ein WKL von den für diese Kämpfe zuständigen Spielleitern zu bestimmen, z.B. vom BSL, BJL, KSL usw. Es ist dabei darauf zu achten, dass möglichst geprüfte Schiedsrichter eingesetzt werden.

### **17.5 Der Beauftragte für Frauenschach (BfF)**

Der BfF ist verantwortlich für alle Fraueturniere des BVO. Er organisiert und leitet diese Turniere. Eine Ausnahme bildet hierbei nur die Oberfränkische Frauen-Einzelmeisterschaft, sofern sie im Rahmen der Oberfränkischen Einzelmeisterschaften durchgeführt wird.

## **18. Proteste, Beschwerden, Berufung**

### **18.1 Die Entscheidung des Wettkampfleiters**

Gegen die Entscheidung eines WKL kann sofort formlos durch den Mannschaftsführer protestiert werden. Dieser Protest hat keine aufschiebende Wirkung. Auf Weisung des WKL muss weitergespielt werden.

### **18.2 Der förmliche Protest beim BSL**

Gegen die Entscheidung eines WKL kann beim BSL förmlich Protest erhoben werden, wobei zu beachten ist:

1. Der Protest muss spätestens am 3. Tage nach bekannt werden des gegebenen Anlasses schriftlich erhoben werden. (Poststempel oder Eingangsdatum der E-Mail entscheidet).
2. Sofern es sich um einen Protest gegen die Entscheidung eines vom BSL bestellten neutralen Schiedsrichters handelt, ist gleichzeitig eine Protestgebühr von 50 EURO auf das Konto des BVO einzuzahlen und der Einzahlungsbeleg dem BSL vorzuweisen. Wird der Protest abgelehnt, verfällt die Protestgebühr an den BVO, ansonsten wird sie zurückgezahlt.
3. Eine Entscheidung ist innerhalb von 14 Tagen schriftlich den Beteiligten mit Rechtsbehelfsbelehrung bekannt zu geben. Sie gilt 3 Tage nach Aufgabe zur Post als bekannt gegeben. Die Bekanntmachung erfolgt mittels einfachen Briefes.
4. Proteste sind vom BSL oder bei längerer Abwesenheit vom stellvertretenden BSL zu entscheiden.
5. Nach Beendigung eines Turniers können Proteste grundsätzlich nicht mehr eingebracht werden. Satz 1 bleibt davon unberührt.

### **18.3 Beschwerde gegen die Entscheidung des BSL**

Eine Entscheidung des BSL kann durch eine Beschwerde beim Rechtsausschuss angefochten werden. Das Verfahren ist in der Rechts- und Verfahrensordnung geregelt.

## **19. Schlussbestimmungen**

### **19.1 Rundschreiben**

Turnierausschreibungen, Bekanntmachungen etc. des BSL, BJL usw. werden den Vereinen in Form von Rundenberichten bekannt gegeben.

### **19.2 Stand**

Vorstehende TO entspricht dem Stand vom 14.06.2009.

## Anhang A

### **Spielgemeinschaften**

Spielgemeinschaften sind weiterhin unter Berücksichtigung von Anhang A in der Bezirksoberliga und den beiden Bezirksligen Ost und West spielberechtigt.

Der erweiterte Bezirksvorstand genehmigt eine Spielgemeinschaft (SG) für alle Mannschaftsmeisterschaften auf oberfränkischer Ebene (Ausnahme Jugend, da getrennte Regelung) unter der Voraussetzung, dass

- die beantragte SG nur aus zwei Vereinen/Abteilungen besteht,
- beide Vereine/Abteilungen nur demselben Schachkreis angehören,
- alle Mannschaften der beiden Vereine/Abteilungen Spielgemeinschafts-Mannschaften sind, gleich in welcher Klasse diese Spielberechtigung haben,
- ein rechtsverbindlicher Aufstiegsverzicht für die Zukunft aus dem Spielbetrieb des BVO in eine höhere Spielklasse des BSB für die Spielgemeinschaft vorliegt,
- der Antrag bis zum 30. April, der dem Spieljahr vorangeht, ab dem die Spielgemeinschaft gebildet werden soll, mit eingeschriebenem Brief bzw. zur Niederschrift beim Bezirksvorsitzenden gestellt wird. Dieser Termin gilt auch für bestehenden SGen, die in die Bezirksliga aufsteigen wollen.
- beide Vereine/Abteilungen in der zum Antragsschluss laufenden Saison insgesamt maximal zwei 8er-Mannschaften im Spielbetrieb gemeldet haben,
- eine Erklärung der Vereine/Abteilungen hinsichtlich der Übernahme der Kosten sowie der Aufteilung der Mannschaften im Falle einer Trennung vorliegt,
- von beiden Vereinen/Abteilungen die Protokolle einer Mitglieder-Versammlung vorliegen, auf denen die SG mit jeweils 2/3 -Mehrheit gebilligt wurde.

Die Genehmigung wird in der Regel unbefristet ausgesprochen.

Die im Anhang A „Spielgemeinschaften“ der TO des BVO aufgezählten Voraussetzungen müssen beim Antragsschluss erfüllt sein, die Antragsunterlagen müssen ebenfalls zu diesem Zeitpunkt vollständig sein.

Bei Auflösung der SG sind die beteiligten Vereine/Abteilungen für die Dauer von zwei Jahren für weitere SGen gesperrt. In Härtefällen kann diese Sperre vom erweiterten Bezirksvorstand außer Kraft gesetzt werden. Spielgemeinschaften werden jeweils zum kommenden, dem Antragsschluss 30. April folgenden Spieljahr genehmigt.

## Anhang B

### **Buß- und Strafkatalog**

(Konto: Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels, BLZ 770 918 00, Kto.-Nr. 624 608)

Der BSL kann folgende Maßnahmen nach pflichtgemäßem Ermessen treffen:

1. Mannschaftsmeldungen und sonstiges:
  - a) Nichteinhalten einer Terminalsache 10 €
  - b) Mangelhafte Mannschaftsaufstellungen 10 €
2. Wettkämpfe
  - a) Absage eines Wettkampfes bis 3 Tage vorher 50 €
  - b) verspätet bis einen Tag vorher 75 €
  - c) ohne Benachrichtigung 100 €
3. Spielberichte
  - a) verspätet 15 €
  - b) unvollständig 15 €
  - c) gar nicht 25 €
  - d) Bretter ohne namentliche Meldung gestaffelt: 5 € bis 20 € für Brett 8 bis 5
4. Einsatz von nicht beim BSB gemeldeten Spielern bei offiziellen Turnieren des BVO 50 €
5. Mahngebühren 10 €
6. Disziplinarmaßnahmen gegen unsportliches Verhalten je nach Schwere des Vergehens
  - bei Einzelspielern
    - a) Zeitstrafen bei der Partie
    - b) Verlust der Partie
    - c) Ausschluss vom Turnier
    - d) Sperre bis zu einem Jahr
  - bei Mannschaften

Bezirksverband Oberfranken – Turnierordnung

- a) Punktabzug
- b) Zwangsabstieg
- c) Aufstiegsverbot

- bei Vereinen

a) Ausschluss aus BVO bis zu einem Jahr

b) Ausschluss aus BVO

Bei schwerwiegenden Vorkommnissen kann der BSL die Sache an den Vorstand oder den erweiterten Vorstand zur Entscheidung verweisen.

Vorstehende Turnierordnung wurde von der Mitgliederversammlung am 16. Mai 2004 in Speichersdorf beschlossen. Sie wurde zuletzt geändert von der Mitgliederversammlung am 13. Juni 2010 in Untersteinach.

gez.: Thomas Carl, Bezirksvorsitzender